

JETZT VERLÄNGERT: DIE ERFOLGSSTRÄHNE AUS ST. STEFAN

Wenn das Echthaar-Business seine Wertschöpfungskette verlängert: Mit „Great Lengths“ schaffte es Geschäftsführerin Anita Lafer vom malerischen St. Stefan im Rosental aus an die Spitze des Extensions-Business im deutschsprachigen Raum. Jetzt werden fünf Millionen Euro in eine neue Haarsträhnen-Produktion in der Südoststeiermark investiert.

TEXT: WOLFGANG SCHOBER, FOTOS: OLIVER WOLF, BEIGESTELLT

Ein fast kitschig schöner Herbsttag rund um St. Stefan im Rosental. Die Sonne strahlt in Strömen und lässt die sanften, perfekt frisierten Hügel des Vulkanlands in allen Grüntönen schillern. 50 Shades of Green? Ein perfekt koloriertes Entree für unsere Destination, ein dreigeschossiges Gebäude im Zentrum der Marktgemeinde – auch hier geht's um Farbschattie-

rungen. Von Tiefschwarz bis Sandblond, von Mahagonirot bis Weißblond reicht die Farbpalette penibel aufgereihter Haarsträhnen entlang einer Stellwand, auf der Rückseite dominieren schrillere Farbtöne von Pastel Green bis Crazy Red und Fashion Indigo. Ein Großaufgebot an Strähnen unterschiedlicher Farben, Längen und Stärken – hier wird Hair-Beauty am Schopf ge-

packt, ein Sortiment in voller Haaresbreite.

Wir befinden uns im Showroom von Great-Lengths in St. Stefan im Rosental. Es herrscht geschäftiges Treiben, Außendienstmitarbeiter kommen und gehen, Mitarbeiter stellen Lieferungen bereit, Expressdienste übernehmen die versandfertigen Pakete. Ausgeliefert werden diese in nicht weniger als 6.000 Friseursalons in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Schließlich beherbergt St. Stefan die Great-Lengths-Vertriebszentrale für den gesamten deutschsprachigen Raum und ist damit zentrale Drehscheibe im europäischen Extensions-Business. Der Sitz des Konzerns befindet sich in Nepi bei Rom, Distributoren gibt es in 43 Ländern der Welt. Der steirische Standort ist der umsatzstärkste in der Gruppe, auch darüber hinaus kommt ihm eine Sonderstel-

lung zu. „Wir sind mehr als eine reine Tochterfirma und können sehr eigenständig agieren“, erklärt Anita Lafer, Geschäftsführerin und Mitgesellschafterin des Unternehmens. Die eloquente Südoststeirerin gründete die Firma gemeinsam mit dem italienischen Stammhaus vor 20 Jahren und ist seit Beginn an treibende Kraft hinter dem rasanten Wachstum des Unternehmens. Ablesbar am Mitarbeiterzuwachs: Der Start erfolgte zu dritt, heute zählt Great Lengths Österreich bereits 54 Mitarbeiter.

FRÜHER TABU, HEUTE BOOM

„Vor 20 Jahren war der Markt für Extensions noch in der Pionierphase, damals waren Haarverlängerungen gewissermaßen ein Tabuthema, fast so wie Zahnprothesen“, erinnert sich Lafer. „Das hat sich in den vergangenen Jahren dra- >>



Der Spatenstich ist bereits erfolgt. Die neue Produktionsstätte von Great Lengths in St. Stefan soll im Sommer 2016 in Betrieb gehen.

*Geschäftsführerin und
Mitgeschafterin Anita
Lafer im Showroom von
Great Lengths Österreich
in St. Stefan im Rosental.
Die dreifache Mutter
forciert seit 20 Jahren
den Vertrieb im gesamten
deutschsprachigen Markt.*



Anita Lafer mit Testimonial Larissa Marolt



Der Premium-Anbieter im Bereich Haarverlängerung und Haarverdichtung hat insgesamt mehr als 6.000 Artikel im Sortiment: Extensions und Strähnen unterschiedlicher Farben, Längen und Strukturen – dazu zahlreiche Accessoires, Haarpflegeprodukte und Zubehör.



» matisch gewandelt. Haarverlängerungen und -verdichtungen wurden Mainstream, Frauen unterschiedlichen Alters erfüllen sich den Wunsch nach mehr Volumen und damit nach besserem Aussehen und mehr Wohlbefinden.“ Mit dem Markt wuchs auch die Zahl der Anbieter. Von Billig-Produkten bis High-End-Lösungen reicht das Angebot, Do-it-Yourself-Sets aus dem Internet konkurrieren mit Premium-Strähnen bester Qualität und Verarbeitung. Auch Great Lengths positioniert sich im High-Quality-Bereich. „Wir sind nicht die günstigsten, aber bieten höchste Qualität auf allen Ebenen – vom hochwertigen Echthaar über die sorgsame Verarbeitung bis zur Hightech-Fixierung am Kopf des Kunden durch unsere geschulten Partnerfriseur“, verrät Lafer.

Das Rohmaterial dafür – das Echthaar – stammt aus Indi-

en. Indische Frauen pilgern in Massen in Tempelanlagen und spendieren ihre Haare als Opfergabe, um Hindu-Götter gnädig zu stimmen. Rund 30.000 Frauen kommen aus diesem Grund täglich nach Dharmasthala. „Dort ist quasi der größte Friseursalon der Welt. Es werden Unmengen Haare gesammelt und in Auktionen versteigert. Great Lengths kauft direkt ohne Zwischenhändler vor Ort ein.“ Ein entscheidender Qualitätsvorteil, betont Lafer. „Denn dieses indische Tempelhaar hat weltweit die höchste Qualität. Andere Ware, die auf den Märkten kursiert, ist oft unbekannter Herkunft und lässt sich nicht in der erforderlichen Qualität verarbeiten.“

50 NEUE ARBEITSPLÄTZE

Weiterverarbeitet werden die Haare in der italienischen

Konzernzentrale Nepi bei Rom. Zwei Produktionsstätten stehen dort zur Verfügung, um 24.000 Kilogramm Haar jährlich zu verarbeiten. Die Nachfrage steigt beständig, weshalb sich das Unternehmen entschloss, einen weiteren Produktionsstandort zu errichten. Die Wahl fiel auf St. Stefan im Rosental. „Großartig – das bedeutet eine weitere Aufwertung für unseren Standort“, freut sich Anita Lafer. Auch wenn sie im ersten Moment ein wenig geschluckt hätte, wie sie zugibt. Schließlich habe man großes Know-how im Vertrieb, aber bislang noch keine Produktionserfahrung. Der Spatenstich ist bereits erfolgt, auf einer grünen Wiese am Ortsrand von St. Stefan entstehen gerade Räumlichkeiten von rund 2.200 m² Fläche. Ab Sommer 2016 wird hier produziert, im Endausbau sollen 50 neue Arbeitsplätze entstehen. „Eine

Produktionsstätte dieses Ausmaßes ist einzigartig in Europa – und gegen den Trend der Zeit. Die Fertigung verlangt extrem viel Handarbeit, weshalb sich fast alle Produktionsstandorte in Asien befinden. Mit unserem Werk wollen wir auch ein deutliches Signal gegen Niedriglöhne setzen und freuen uns, für Menschen aus der Region neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen.“ Auch werde das Werk am neuesten Stand der Technik und auch nach höchsten Umweltstandards betrieben. „Wir profitieren hier natürlich von dem langjährigen Produktions-Know-how von Great Length International“, verrät Lafer. Das Wichtigste in der Produktion? „Die möglichst schonende Behandlung der Haare, heißt, der Einsatz von so wenig Chemie wie möglich. Unser Clou: Wir lassen den Haaren mehr Zeit, die Farbpigmente wer-»



„Der Bau der Produktionsstätte bedeutet auch eine enorme Aufwertung unseres Standortes in der Steiermark.“

ANITA LAFER
Great Lengths



Das Headquarter von Great Lengths Österreich in St. Stefan im Rosental im Schatten der Pfarrkirche (r. oben). Unten: Bilder aus der Produktion in Italien, ab 2016 auch in St. Stefan.

GREAT LENGTHS HAARVERTRIEBS GMBH

Gegründet im Jahr 1995 als selbstständiger Vertriebspartner von Great Lengths International (Sitz in Nepi bei Rom). Premium-Anbieter in Sachen Haarverlängerung und Haarverdichtung.

Der Standort St. Stefan im Rosental steuert die Vertriebsaktivitäten im gesamten deutschsprachigen Raum. Rund 6.000 Friseursalons in Österreich, Deutschland und der Schweiz sind Kunden des Unternehmens. Derzeit 54 Mitarbeiter, davon zwei Männer. Das Unternehmen wurde mehrfach ausgezeichnet (Trigos, Austrian Leading Companies, Great Place to Work, Primus).

Sitz von Great Lengths International ist Nepi bei Rom. Weltweit 400 Mitarbeiter. 30.000 Partnersalons in 60 Ländern werden beliefert.

www.greatlengths.de

» den nur sehr langsam und schonend entzogen. Dadurch sichern wir auch eine höhere Qualität der Strähnen und die Tragedauer – ein wesentliches Kriterium für den Kunden – verlängert sich entscheidend.“ Doppelt so lange ließen sich Great-Lengths-Produkte im Vergleich zu herkömmlichen Extensions am Haar tragen, so Lafer. Ein weiterer Vorteil der hauseigenen Fertigung: „Mit unserer Produktion sind wir nun auch näher am Konsumenten und können so leichter auf die Bedürfnisse unserer Kunden eingehen“, betont Lafer. Neben der Produktion werden künftig auch Lager und Versand am neuen Standort angesiedelt sein.

VEREINBARKEIT ALS EINSTELLUNGSSACHE

Fünf Millionen Euro werden in den Neubau investiert. War die Finanzierung in Zeiten rest-

riktiver Kreditvergaben eine Herausforderung? „Wir haben ein ausgezeichnetes Verhältnis zu unserer Raiffeisenbank vor Ort, die auch bereit war, das Risiko mitzutragen. Die Kunden sind ja schon da, die Abnahme ist gesichert – dadurch ist auch das Risiko durchaus überschaubar“, so Lafer, die den vorbildlichen Zusammenhalt in der Region lobt. „Das Vulkanland hat sich in den vergangenen Jahren sensationell entwickelt, es gibt so viele engagierte Persönlichkeiten, Leitbetriebe und auch kulinarische Hotspots. Unsere internationalen Seminargäste, die wir regelmäßig zu Besuch haben, sind jedes Mal beeindruckt von der hohen Qualität, die sie hier in der Region – abseits großer Metropolen – vorfinden. Das Vulkanland hat alles zu bieten, was ein international vernetzter Standort wie wir braucht – vom Genusshotel bis zum Hausenlokal.“ Auch Arbeitskräfte

stehen zur Verfügung – sowohl Frauen als auch Männer werden in der künftigen Produktion Beschäftigung finden. Fast ausschließlich Frauen sind derzeit am Vertriebsstandort tätig. 52 von 54 Mitarbeiter sind weiblich. „Die beiden Männer sind Außendienstler und daher selten im Haus. Das heißt, wir sind fast unter uns“, lacht Lafer. Logisch, dass der Vereinbarkeit von Beruf und Familie großer Stellenwert eingeräumt wird: Eine eigene firmeninterne Kinderbetreuung mit Betriebs-tagesmütter steht den Mitarbeiterinnen zur Verfügung. „In Spitzenzeiten wurden bis zu 14 Kinder betreut. Auch meine eigenen“, verrät die dreifache Mutter und Absolventin eines berufsbegleitenden Marketing-Studiums. „Kind und Karriere? Reine Einstellungssache! Mit der richtigen Unterstützung, auch der des Partners, ist alles möglich.“